

Zeitschrift: Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: - (1989)

Rubrik: Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

C. Verein zur Förderung des Bernischen Historischen Museums

1. Vorstand

Präsident Burgerratsschreiber Thüring v. Erlach
Vizepräsidentin Dr. Anne-Marie Dubler
Kassier Dr. Peter Martig
Sekretär Dr. Georg Germann (von Amtes wegen)
lic. hist. écon. Ulrich von Bonstetten
Dr. Hans Krähenbühl (von Amtes wegen)
Dr. Emanuel Pulver
Erich Trees
Benno von Wattenwyl
Berchtold Weber

2. Mitgliederbestand und Mutationen

Im Berichtsjahr verlor der Verein folgende Mitglieder durch den Tod:

Hans W. Bürki, Hinterkappelen
Bernhard von Graffenried, Bern
Prof. Dr. Hans A. Michel, Neuenegg-Bramberg
Elmira von Steiger-von Pétéry, Bern
Dr. Hans Weyermann, Bern

Ausgetreten sind 12 Mitglieder. Diesem Verlust stehen 12 Neueintritte gegenüber.

Auf Jahresende zählte der Verein

Einzelmitglieder	262
Mitglieder aus Ehepaarmitgliedschaften	154
Kollektivmitglieder	41
Gönner	36
Mitglieder auf Grund der bis 1984 geltenden einmaligen Beiträge	67
Insgesamt	560

3. Die 88. Hauptversammlung

Am 10. Juni 1989 fand die Hauptversammlung statt. Traditionsgemäss versammelten sich die Teilnehmer im Schloss Oberhofen. Der Präsident begrüßte

48 Mitglieder und 6 Gäste, darunter namentlich Herrn Max Frutiger, Gemeindepräsident von Oberhofen, Herrn Professor Dr. Hans Rudolf Kurz, den früheren, und Herrn alt Regierungsrat Dr. Hans Krähenbühl, den gegenwärtigen Präsidenten der Aufsichtskommission des Bernischen Historischen Museums und des Stiftungsrates von Schloss Oberhofen.

Die Versammlung hiess stillschweigend den vom Präsidenten mündlich vorgetragenen Jahresbericht 1988 gut. Sie genehmigte hierauf einstimmig die Rechnung 1988 und erteilte dem Vorstand Décharge. Der Dank geht an den Kassier, Herrn Dr. Peter Martig, die Rechnungsführerin, Frau Margrit Bütikofer, und die Revisoren, Herrn Oscar Eicher und Herrn Rudolf Thormann.

Die Betriebsrechnung zeigt einen verbesserten Stand der Einnahmen von Fr. 80 664.05 (darin enthalten das Legat Hans Wyss von Fr. 50 000.-). Der Einnahmenüberschuss beträgt Fr. 70 154.80, die Bilanzsumme Fr. 280 847.40. Der «Denar des Brutus», der dem Museum als Depositum übergeben wurde, ist im Vereinsvermögen aufgeführt.

Der Direktor berichtete über Vorhaben von Museum und Stiftung Schloss Oberhofen; er unterstrich, dass bei der hiesigen Turmsanierung die neugotischen Partien und damit auch die Skulpturen des bedeutenden Dekorationsbildhauers Joseph Hubert Verbunt restauriert werden sollen. Die Konservatorin, Frau Rosmarie Hess, hielt anschliessend einen kurzen Lichtbildervortrag über die Sommerausstellung 1989 «Die Backsteine von St. Urban – ein mittelalterliches Bestiarium».

Auf die Frage des Ehrenmitgliedes Herrn Eric von Graffenried nach dem Zusammenhang von Eintrittszahlen und Museumstätigkeit, antwortete der Direktor, die Eintrittszahlen seien in hohem Masse von spektakulären Sonderausstellungen abhängig. Das Schwergewicht liege aber noch immer auf der Sanierung der Dauerausstellung.

Den Imbiss genossen die Teilnehmer im Gartensaal.

4. Jahresausflug

An dem Vereinsausflug nach Beromünster und Ettiswil nahmen 45 Personen teil. Die Einführung sowie die Hinweise auf Geschichte und Gestalt von Stiftungsbezirk, Flecken und Pfarrkirche St. Stephan übernahm die Vizepräsidentin, Frau Dr. Anne-Marie Dubler. In die Führung durch Stiftskirche, Sakristeien und Stiftsschatz teilten sich Chorherr Louis Sautier und Chorherr Robert Ludwig Suter, Custos, ein anerkannter Forscher auf dem Gebiet der barocken Paramentenstickerei. Die Besichtigung des Heimatmuseums Schloss Beromünster kommentierte Herr Ludwig Suter, Neffe des vorigen und kundiger Konservator. Die Rückfahrt wurde durch den Besuch der Heiligblut- oder Sakramentskapelle in Ettiswil unterbrochen, seit der Mitte des 15. Jahrhunderts Wallfahrtsziel an einem Marktort. Die Teilnehmer dankten Frau Dubler für die perfekte Organisation und die wohldozierten, aus ebenso profunder wie breitgefächelter Kenntnis geschöpften Erklärungen mit langem Beifall.

5. Veranstaltungen

Zur Eröffnung der Sommerausstellung in Schloss Oberhofen am 20. Juni 1989, zur Neueröffnung der Orientalischen Sammlung Henri Moser-Charlottenfels am 7. Dezember 1989 und zu den im Winter 1989–1990 im Burgundersaal des Museums durchgeführten «Berner Dukatenkonzerten» wurden die Mitglieder des Vereins geziemend eingeladen.

6. Jahresgabe

Im Auktionshaus Stuker erwarb der Förderungsverein einen Ehrenschild mit dem Titel «Pater Patriae» für Samuel Frisching, den Sieger der Schlacht bei Villmergen, wohl im Folgejahr 1713 von einem unbekannten Silberschmied geschaffen (Inv. 49193, Abbildung vorn). Die Restauratoren des Museums wandten alle Geduld und Kunstfertigkeit auf, um das wichtige Stück ausstellungsfähig zu machen.